

## Key – Schlüsselerfahrungen für Schülerinnen und Schüler Frequently asked questions



### // Für wen sind die Key-Projekte geeignet?

Grundsätzlich sind die Projekte zum Sozialen Lernen für Schülerinnen und Schüler aller Schularten geeignet. Das zentrale Projektelement, die kurzzeitige Mitarbeit in einer sozialen Institution, wird ja nach Alter der Teilnehmenden variiert.

### // Wo liegen die Wurzeln der Agentur?

Die Agentur kommt aus der Diakonie Württemberg. Dort gibt es gute Erfahrungen mit Zivildienstleistenden und jungen Leuten im freiwilligen Sozialen Jahr. Sie machen Erfahrungen, die sie oft ein ganzes Leben lang prägen. Unser Angebot basiert darauf, sich mit Herz, Kopf und Hand im Sozialen einzubringen. Es bringt prägende Erfahrungen mit sich. Allein seit Gründung der Agentur im Jahr 2000 haben rund 6000 überwiegende junge Menschen für kurze Zeit auf diese Art und Weise die Seite gewechselt. Jährlich kommen rund 500 dazu.

### // Wie laufen die Einführung und die Auswertung ab?

Bei der Einführung geht es um die Sensibilisierung für das soziale Feld, aber vor allem auch darum, die Erwartungen und Befürchtungen ernst zu nehmen und Strategien zu entwickeln, sich in diesem ungewohnten Feld zurecht zu finden. Bei der Einführung findet auch die Auswahl der jeweiligen Einrichtung, in die die Teilnehmenden gehen, statt.

Thema der Auswertung ist, welche Erfahrungen die Teilnehmenden persönlich geprägt haben, was sich daraus lernen lässt und wie sich die Erfahrungen auf den Alltag, auf die Zusammenarbeit mit anderen in Schule und Privatleben auswirken. Oftmals schließt sich daran eine Präsentation der Erfahrungen innerhalb der Schule an.

### // Sind die Teilnehmenden im Sozialen Feld nicht überfordert?

Für die meisten Teilnehmer ist die Mitarbeit in sozialen Institutionen eine Ersterfahrung, die sie in ihrer ganzen Person herausfordert. Das ist auch so gewollt. Wir achten darauf, dass aus der Herausforderung keine Überforderung wird:



- Es besteht eine Auswahl an sozialen Einrichtungen. Die Teilnehmenden können sich „ihren“ Bereich aussuchen, der ihrer Neigung entspricht.
- Die Teilnehmenden haben qualifizierte und erfahrene Ansprechpartner in den Einrichtungen vor Ort
- Im Altenheim beispielsweise geht es nicht primär um die Pflege, sondern um die Betreuung der alten Menschen, um kreative Angebote, darum, den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und Zuwendung zu schenken.
- Die Teilnehmenden bestimmen selbst, wie weit sie sich während des Projektes „wagen“ möchten, welche Tätigkeiten sie in den jeweiligen Institutionen übernehmen möchten.
- Viele Unternehmen beginnen das Projekt als freiwilliges Angebot – und nach guten Erfahrungen wird es dann fest in die Ausbildung integriert.
- Soziale Einrichtungen haben viel Erfahrung mit jungen Leuten von außerhalb, wissen, was diese leisten können und was nicht.

## // Wie sind die Erfahrungen bisher?

Die allermeisten Teilnehmer erzählen sehr positiv von ihren Erfahrungen und sind froh, dass solche Projekte im Rahmen der Schule möglich sind. Einige der jungen Menschen engagieren sich auch über das eigene Projekt hinaus weiter in der Freizeit für die Menschen, die sie in der jeweiligen Einrichtung kennengelernt haben.

## // Was kann man bei den Sozialprojekten erreichen / lernen?

- Den anderen respektieren lernen mit seinen Stärken und Schwächen.
- Sehen, dass man schnell mal aus der Lebensbahn geworfen werden kann.
- Hemmungen und Barrieren abbauen.
- „Unbehindert“ miteinander umgehen.
- Sehen, welche Formen der Hilfen es gibt.
- Die gute Ausbildung, die man bekommt, mehr schätzen lernen.
- Eine andere Einstellung zu sich selbst und anderen gegenüber finden.
- Andere Lebenswirklichkeiten kennen lernen.
- Im Teamgeist gefördert werden, Schwächeren in der Gruppe helfen lernen.
- Einen besseren Zugang zum Thema soziales Engagement bekommen.
- Persönlich gestärkt aus dem sozialen Feld zurückkommen.
- Zurückkommen auf den Boden der Realität; Erkennen, was wesentlich ist.
- Bei der Mitarbeit in sozialen Einrichtungen die eigenen Stärken entdecken.
- Selbstsicherer werden im Umgang mit anderen Menschen.
- Sich besser auf neue Situationen einstellen, flexibler werden.
- Mehr Eigeninitiative entwickeln.
- Andere Werthaltungen kennen lernen.
- ...

## // Werden die behinderten, alten Menschen ... dabei nicht nur ausgenutzt?

Entscheidend ist die Bereitschaft der Teilnehmenden, sich auf die anderen Menschen, denen sie begegnen, einzulassen. Außerdem achten wir darauf, dass das Projekt in die Einrichtung passt. Das heißt, dass sich die Menschen, die in sozialen Einrichtungen betreut werden, in der Regel sehr über „frischen Wind“ von außen, über jemandem, der Zeit für sie hat, ihnen zuhört und zusätzliche Angebote der Freizeitgestaltung ermöglicht, freuen.

## // Was ist, wenn während des Projektes ein Unfall passiert?

Die Projektteilnehmenden sind von Seiten der Schule über die jeweilige Trägerversicherung abgesichert. Dies gilt auch für den Weg von und zur jeweiligen sozialen Einrichtung. Das Projekt muss im Vorfeld nicht bei der Versicherung angemeldet werden. Die Teilnehmenden werden in den sozialen Einrichtungen im Vorfeld auf eventuell notwendige Impfungen hingewiesen.

## // Gibt es Referenzen?

Gerne bietet die Agentur *mehrwert* Referenzen an. Zahlreiche Schulen (Schwerpunkt Baden-Württemberg) arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit uns zusammen.

## // Wer gibt weitere Informationen?



**Jürgen Ripplinger**  
Projektmanager Schul-Projekte

Telefon. 0711-123 757 39  
[ripplinger@agentur-mehrwert.de](mailto:ripplinger@agentur-mehrwert.de)  
[www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)

